

Ziel- und Leistungsvereinbarung 2014 für das Bürgerzentrum Alte Feuerwache

Ziel- und Leistungsvereinbarung

für das Bürgerzentrum Alte Feuerwache

zwischen

Bürgerzentrum Alte Feuerwache e.V.

und

Stadt Köln, Der Oberbürgermeister, Amt für Soziales und Senioren

für den Zeitraum: 2014

I. A - Leitbild und Struktur der Einrichtung:

Ziele der Alten Feuerwache

Ein Zentrum in Selbstverwaltung

Die Alte Feuerwache fördert die Begegnung von Menschen aller Berufsgruppen, Altersgruppen, sozialen Schichten und Kulturen in Köln, regt sie zu kritischer Auseinandersetzung, Initiative und kreativer Betätigung an und fördert soziales und demokratisches Verhalten.

Das Grundprinzip der Vernetzung aller Bereiche (Kunst, Handwerk, Pädagogik, Kultur und Politik) bestimmt zum einen die Qualität der Arbeit und ermöglicht zum anderen den Nutzer/innen, Zugang zu finden zu politischen, gesellschaftlichen, kulturellen Themen und Aspekten unserer Gesellschaft, mit denen sie in ihrer jeweiligen Lebenswirklichkeit üblicherweise nicht konfrontiert werden.

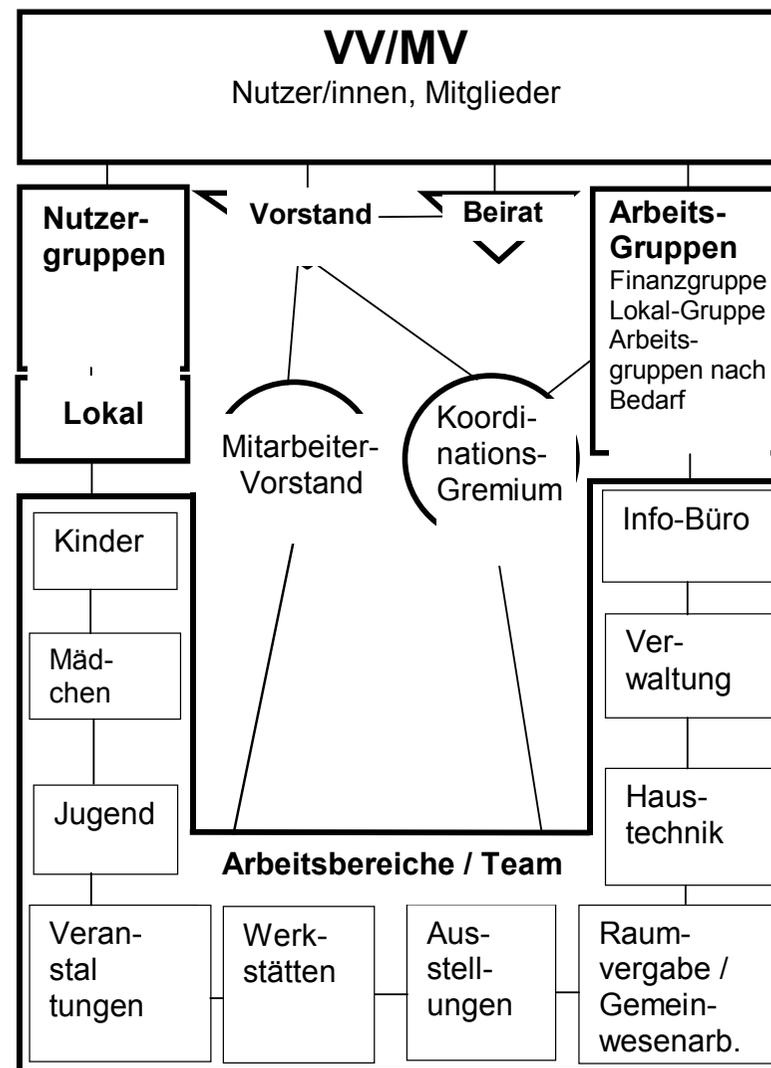
Als selbstverwaltetes Zentrum ermöglicht und fördert die Alte Feuerwache Eigeninitiative und selbstverantwortliches Handeln. Mit ihrer Organisations- und Entscheidungsstruktur, die gekennzeichnet ist durch Möglichkeiten der Mitwirkung Einzelner und Gruppen an Arbeitsgruppen, Gremien und konkreten Arbeitsabläufen, bietet die Alte Feuerwache ausdrückliche Grundlagen für bürgerschaftliches Engagement.

Die Alte Feuerwache ist zentraler Treffpunkt, Veranstaltungs- und Experimentierort für eine Vielzahl parteiunabhängiger politischer und kultureller Gruppen, die hier alternative Konzepte für Gesellschaft, Politik und Kultur erarbeiten und nach „draußen“ tragen.

Die Alte Feuerwache ist unbestechlich. Sie orientiert sich weder an einzelnen politischen Parteien noch kooperiert sie weder in inhaltlicher noch finanzieller Hinsicht mit undemokratischen, rassistischen, sexistischen und ökologisch unverträglichen Organisationen und Firmen.

Die Alte Feuerwache erhöht die Lebensqualität im Stadtteil und in der Stadt Köln.

Der Arbeitsansatz der Alten Feuerwache orientiert sich nicht an den „Defiziten“ der Menschen, sondern setzt an ihren Möglichkeiten und Potentialen an, die auch in schwierigen sozialen und persönlichen Lebenslagen eine Problembearbeitung unterstützen.



I.B - Planungs- und Ausgangssituation 2014:

Die Alte Feuerwache plant auf der Grundlage des am 30.04.2013 vom Rat der Stadt verabschiedeten Doppel-Haushalts wie im Jahr 2013 mit einem städtischen Betriebskostenzuschusses in Höhe von 408.500 €. Gegenüber dem Jahr 2010 (Kürzung von 6 % des Zuschusses) ist ein „Konsolidierungsbeitrag“ in Höhe von 26.100 € jährlich zu erbringen.

2011 bis 2013 wurden Umbaumaßnahmen zwecks Förderung der Barrierefreiheit und Maßnahmen zur Energieeinsparung durch die Stadt Köln durchgeführt. Die Maßnahmen sind nun beendet. Sie dienen auch der Zukunftssicherung: Zum einen wird erwartet, dass der Energieverbrauch geringer wird; zum anderen sind einzelne nun barrierefrei nutzbaren Räume ein Gewinn für die Inklusionsarbeit der Alten Feuerwache: Gehbehinderte Personen können neben dem Saal auch den Offenen Treff und das Große Forum nutzen. Leider hat die Steigerung der Energiekosten die Einsparungen im Energieverbrauch längst ausgeglichen: 2014 müssen für Heizung, Strom und Wasser ca. 12.000 Euro (ca. 13%) mehr eingeplant werden als 2012. Diese Kosten, die Gehaltssteigerungen, die mit der - auch von der Stadt Köln befürworteten - Entlohnung in Anlehnung an TVöD erfolgen, sowie andere Kostensteigerungen führen zu einem strukturellen Defizit, das die positiven Überträge aus vergangenen Jahren aufgebraucht hat: 2014 weist der Haushaltsplan der Alten Feuerwache ein Defizit von 43.000 Euro aus, das nicht durch den Verzehr des Vermögens von ca. 30.000 aufgefangen werden kann.

Zudem wurden gegenüber der Stadt zuständigkeitshalber Forderungen in Höhe von mehr als 10.000 Euro erhoben, da in dieser Höhe Miet- und Pachtminderungen in den Jahren 2011 bis 2013 im Zusammenhang mit den Umbauten zur Barrierefreiheit gegenüber dem nur für den laufenden Betrieb, nicht aber dem Erhalt der Bausubstanz zuständigen Trägerverein durch den Pächter des Lokals und Mieter von Räumen erfolgt waren.

Die Alte Feuerwache bemüht sich darüber hinaus sehr, durch eine den Nutzungen und Möglichkeiten der Gruppen und Nutzer angepasste Preissteigerung die Einnahmen zu erhöhen. Die Räume sind sehr gut ausgelastet, so dass kaum noch Einnahmensteigerungen durch eine höhere Anzahl an Raumvergaben erwartet werden können, zumal die hohe Auslastung auch höhere Kosten hinsichtlich Raumausstattung, Reinigung, Raumverwaltung u.a. nach sich zieht. Zudem ist einer der wenigen großen Räume aus baulichen Gründen nur noch eingeschränkt nutzbar.

Wirklich getroffen ist die Alte Feuerwache durch die Landesverordnung zur Durchführung von Sonntags-Flohmärkten. Vier der beliebten Sonntagsflohmärkte fallen weg; wir versuchen einen Ausgleich durch Verlegung auf den Samstag. Wegen des samstäglichen Verkehrsaufkommens muss das aber als Experiment begriffen werden.

Wichtiges Thema 2014 wird weiter der Stadtteil sein: Gentrifizierung, Zentrifizierung und damit verbundene Mietpreissteigerungen verändern das Viertel. Die Angebote der Alten Feuerwache und ihrer Kooperations-Partner im Stadtteil versuchen der weiteren Entmischung und Segregation entgegen zu wirken.

Das Bemühen um das finanzielle Überleben der Alten Feuerwache hat notwendigen inhaltlichen und konzeptionellen Diskussionen in den vergangenen Jahren nur wenig Raum gelassen. Der Veranstaltungsbereich hat 2013 in einem konzeptionellen Diskussionsprozess den Anfang gemacht, um perspektivisch das Profil zu stärken und mit einem stärker geschärften Programm in der Öffentlichkeit klarer wahrgenommen zu werden. Diese Diskussion muss für alle Bereiche und für die Alte Feuerwache insgesamt geführt werden. Dazu soll auch ein Prozess der Organisationsentwicklung dienen, den der Vorstand 2014 anstoßen wird. Der aktuelle Vorstand wird sich komplett zur Wiederwahl stellen, um das Thema Organisationsentwicklung weiter zu verfolgen und um damit einen Beitrag zur Zukunftssicherung der Alten Feuerwache zu leisten.

Nach wie vor stellt die Alte Feuerwache einen nicht-kommerziellen höchst lebendigen Lebensraum in Köln dar, besucht und genutzt von immer mehr Menschen aller Generationen und sehr unterschiedlicher Herkunft. Dies auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Veränderungen zu erhalten, ist Ziel aller bezahlt und unbezahlt Mitarbeitenden der Alten Feuerwache.

Die Qualität und Quantität nachfolgend aufgeführter Produkte und Leistungen kann jederzeit überprüft werden.

II. Grunddaten der Einrichtung:

Merkmal	Daten / Beschreibung	Bewertung		
<p>Allgemeines</p> <p>Standort(e):</p> <p>Trägerschaft:</p> <p>Gründungsjahr:</p>	<p>Die Daten vermitteln den Überblick über die räumliche Größe, die funktionale Raumgestaltung und den baulichen Zustand. Die Bewertungen für die Kategorien Barrierefreiheit, energetischer Zustand, Renovierungszustand und Funktionalität zeigen Handlungsprioritäten auf, zu denen Vereinbarungen getroffen werden müssen.</p> <p>Allgemeines zur Bewertungsspalte:</p> <p>Die Bewertung in Form der Ampelfarben</p> <p>Grün: Zustand / Entwicklung gut (kein Änderungs- und Handlungsdruck) Gelb: Zustand / Entwicklung zufriedenstellend (Änderungs- und Handlungsdruck latent gegeben) Rot: Zustand / Entwicklung bedenklich – Änderungs- und Handlungsdruck ist aktuell vorhanden</p> <p>verdeutlicht die Handlungsprioritäten für Stadt und Einrichtung gleichermaßen. Die Folge der Bewertung stellen Handlungsabsprachen dar, die die Einrichtung, die Stadt oder auch beide Parteien betreffen können. Sie werden unter Anmerkungen / Bemerkungen / Vereinbarungen im Anschluss an die Übersicht protokolliert.</p> <p>Liegen unterschiedliche Bewertungen zwischen Stadt und Einrichtung vor, werden beide dokumentiert.</p>			
		grün		
			gelb	
				rot
	<p>Melchiorstraße 3, 50670 Köln</p> <p>Bürgerzentrum Alte Feuerwache e.V.</p> <p>Selbstorganisierte Nutzung seit 1978, Trägerschaftsvertrag ab 01.01.1986</p>			

II. Grunddaten der Einrichtung:

Raumressourcen	BAF	Bewertung		
Nutzfläche innen:	5.213 m ²			
Nutzfläche außen:	2.500 m ²			
Gastronomie:	ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/> verpachtet: <input checked="" type="checkbox"/> Eigenregie: <input type="checkbox"/>			
Zustandsbeschreibung des/r Gebäude(s)				
Baujahr: Denkmalschutz:	Sanierung: Gebäude D+E: 1989, Gebäude B+C: 1994, Gebäude F: 1995 ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/>			
Barrierefreiheit:	<p>Im Rahmen des KP II wurde in die Schaffung von Barrierefreiheit investiert: Rampen vor Haus C und F, neue Toilettenanlage einschließlich neues Behinderten-WC in der Gastronomie und im Foyer Haus D/E Aufzug und Behinderten-WC in Gebäude F.</p> <p>Die Umbauten bringen neue Probleme mit sich: Das Behinderten-WC in Haus D/E ist nur über ein Rampensystem auf dem Hof erreichbar. Rollstuhlfahrer/innen müssen aus dem Veranstaltungssaal auf den Hof, um über eine Rampe zur Behindertentoilette zu gelangen (ca. 100 m). Eine Korrektur ist in 2014 geplant.</p> <p>Durch die neue Rampe (Plattenbelag) vor Haus F wird das vorhandene Entwässerungssystem (Hofabläufe) überfordert. Eine Korrektur ist 2014 vorgesehen. Die Umbaumaßnahmen in Haus F haben dazu geführt, dass die Küche nur noch über das Große Forum zugänglich ist, was die Funktionalität des Großen Forums als Tagungsraum einschränkt.</p>		gelb	
Energetischer Zustand:	<p>Die Heizungsanlage ist von 1988 und früher. Die Steuerung, Pumpen und Wärmetauscher in Gebäude D wurden erneuert. In Gebäude A und B befinden sich noch alte Steuerungen, die auch erneuert werden müssen und nur noch bedingt funktionsfähig sind.</p> <p>Enormer Wasserverlust durch Urinale, die veraltet und ständig defekt sind (Gebäude A, Branddirektion).</p> <p>Im Gebäude E (Lokal) wurden 2011 neue Hoffenster-Elemente eingebaut. Im Gebäude F befindet sich noch eine Dachluke mit Einfachverglasung. Die Dächer sind alle nicht isoliert.</p>		gelb	

Zustandsbeschreibung des/r Gebäude(s)		Bewertung		
Funktionalität:	<p>Die Gebäudeanordnung um einen großen autofreien Innenhof ist für das Zentrum funktional und ideal, ebenso der ebenerdige Zugang zur Ausstellungshalle und der direkte, nun barrierefreie Zugang vom Hof aus zum Offenen Treff, der vielfach als Feier-Raum genutzt wird. Einschränkend muss hier gesagt werden, dass der Zugang für Rollstuhlfahrer nicht der Norm entspricht. Der sowohl für Tagungen als auch für künstlerische Veranstaltungen nutzbare Saal verfügt über eine ansprechende Grundästhetik, über Tageslicht und eine sehr gute Akustik.</p> <p>Dysfunktional: Es fehlen Abstellräume. Einige Kellerräume haben mehr oder weniger starke, baulich bedingte, Feuchtigkeitsschäden. Das Lokal hat nach dem Umbau eine eigene Personaltoilette, verfügt aber über keine Sozialräume. Wickelmöglichkeiten, die von Vätern und Müttern genutzt werden können, fehlen.</p> <p>Der Aufzug im Mannschaftshaus ist reparaturanfällig und scheint deshalb für die hier anstehende Nutzung, u.a. Transport von Getränken für das Lokal in den Keller, ungeeignet.</p> <p>Das Schließsystem müsste erneuert werden, da das Sicherheitssystem abgelaufen ist und nicht alle Räume involviert sind.</p> <p>Akustikverbessernde Maßnahmen sind in fast allen Räumen notwendig.</p>			
Raumstruktur: • gr. Saal mit Bühnen- und Lichttechnik:	Ja: <input checked="" type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/> Kapazitäten: 260 Personen/ Reihenbestuhlung		gelb	
• multifunktionelle Räume: • spezielle Funktionsräume: • dauerhaft vergebene Räume: • sonstige Räume	Anzahl: <u>13</u> Anzahl: <u>23</u> Anzahl: <u>21</u> (Hausmeister, Café, Werkstätten, versch. Nutzer) Anzahl: <u>20</u>		gelb	
Renovierungszustand:	<p>Die Treppenhäuser der Gebäude B und E und der Kinderbereich sind Anfang des Jahres renoviert worden. Das Treppenhaus im Gebäude A und D ist stark renovierungsbedürftig. Aufgrund der starken Nutzung und offenen Zugänglichkeit besteht für Flure und Räume ein jährlicher Renovierungsbedarf. In dem 20 Jahre alten Linoleum-Fußbodenbelag in Haus D (Mannschaftshaus) und in Haus A entstehen laufend Löcher; er müsste aus Sicherheitsgründen (Stolperfallen!) erneuert werden. Das Dach auf Haus A und D ist veraltet und stellenweise undicht. Es sollte erneuert werden, konkret in Planung ist die</p>		gelb	

Ziel- und Leistungsvereinbarung 2014 für das Bürgerzentrum Alte Feuerwache

Zustandsbeschreibung des/r Gebäude(s)		Bewertung	
	<p>Erneuerung des Daches von Haus D. An allen Gebäuden sollte ein vollständiger Taubenschutz angebracht werden, um Folgeschäden durch Taubenkot zu vermeiden. Der Hof weist an vielen Stellen Stolperkanten und Vertiefungen auf, die bei Regen zu einer starken Pfützenbildung führen. Die Hauptmüllsammelstelle sollte ästhetisch-funktional verbessert werden.</p>		
Besonderheiten:	<p>Großer autofreier Innenhof; funktionaler Saal (s.o.), kunsthandwerkliche Werkstätten mit Kursangeboten sowohl für die pädagogischen Bereiche als auch für andere Nutzer/innen, ebenerdige Ausstellungshalle der Alten Feuerwache.</p>		
Zustandsbeschreibung der Inneneinrichtung / der Einrichtungsgegenstände	<p>Saal: Die technische Ausstattung des Veranstaltungssaals hat sich in 2011 verbessert, im Besonderen in der Aufstockung von Licht- und Tontechnik wie auch anderer Bühneneinrichtungen für Theater, Tanzproduktionen und Konzerte. Die Finanzierung der Anschaffungen wurde ermöglicht aus zweckgebundenen Zuschüssen des Kulturamtes der Stadt Köln. Schwachpunkt ist seit Jahren die Verdunklungsanlage, deren Kompletterneuerung 2014 geplant ist. Dringender Handlungsbedarf besteht ebenfalls in dem Austausch/der Nachrüstung der mittleren Scheinwerfer-Aufhängung. Diese entspricht absolut nicht mehr den Sicherheitsbestimmungen. Des Weiteren ist die Stromversorgung für Ton und Lichtanlagen mangelhaft. Gruppenräume: Einrichtungen und Ausstattungen entsprechen zu großen Teilen nicht mehr den heute gestellten Anforderungen zur Durchführung von Tagungen, gleichwohl das Zentrum durch seine Vielzahl von Räumen, des Lokals und der Innenstadtlage für überregionale Veranstaltungen sehr gut geeignet ist.</p>		gelb

Anmerkungen / Bemerkungen: Die Größe des Zentrums - einhergehend mit der starken Nutzung und öffentlichen Zugänglichkeit - führt dazu, dass Renovierungen und Reparaturen eine nie endende Aufgabe sind. Die Gestaltung des Hofes, insbesondere der Belag, ist Gegenstand von Beschwerden der Nutzer/innen.

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2012	Plan-Werte 2014	Bewertung		
<u>Personalressourcen</u> <u>SV-pflichtig beschäftigte pädagogische Mitarbeiter/innen</u> Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der PMA mit Migrationshintergrund:	7 185 3 m / 4 w 1	7 185 3 m / 4 w 1		gelb	
<u>SV-pflichtig beschäftigte weitere Mitarbeiter/innen</u> Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der MA mit Migrationshintergrund:	11 306,2 3 m / 8 w 4	11 306,9 3 m / 8 w 4		gelb	
<u>Geringfügig beschäftigte MA / 400-€-Kräfte</u> Anzahl: monatliches Stundenvolumen:	7 145	3 150		gelb	

Anmerkungen / Bemerkungen:

In 2014 hat sich die Zahl der geringfügig Beschäftigten auf 3 reduziert, dafür arbeiten sie mit einem erhöhten Stundenkontingent.

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung

Merkmal	Ist-Werte 2012	Plan-Werte 2014	Bewertung		
<u>Freie Mitarbeiter</u> wöchentliches Stundenvolumen:	9 regelmäßig/64 Wochenstunden ges. 16 in Projekten/739 Std. gesamt	8 regelmäßig /42 Wochenstunden ges. 27 in Projekten/1.096 Std. gesamt		gelb	
<u>Bürgerschaftliche Ressourcen</u> <u>Anzahl bürgerschaftlich Engagierter:</u> Vorstand/Beirat projektbezogen dauerhaft/regelmäßig im Betrieb <u>monatliches Stundenvolumen:</u> Vorstand/Beirat Projektbezogen Dauerhaft/regelmäßig im Betrieb	31 13 10 8 116 60 39 17 Es handelt sich um Ehrenamtliche, die direkt beim Verein bzw. in den vom Verein betriebenen Bereichen mitarbeiten. Ehrenamtliche in Initiativenbüros sind hier nicht mitgezählt.	26 14 1 11 104 37 9 58 Es handelt sich um Ehrenamtliche, die direkt beim Verein bzw. in den vom Verein betriebenen Bereichen mitarbeiten. Ehrenamtliche in Initiativenbüros sind hier nicht mitgezählt. Die zunehmend hohe Arbeitsbelastung der Mitarbeiter/innen wirkt sich negativ auf die Zahl der ehrenamtlich Tätigen aus, da keine Zeit zur Einarbeitung und Betreuung zur Verfügung steht.	grün		

Bemerkungen: Bewertung grün: 100% Mitarbeiter/innen (s. Wirtschaftsplan) – optimale Besetzung.
 Bewertung gelb: Istzustand – aktuelle Situation in der das Zentrum inhaltlich und in seiner Struktur erhalten wird.

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2012	Plan-Werte 2014	Bewertung		
Finanzressourcen					
Die aufgeführten Finanzressourcen der Einrichtungen in freier Trägerschaft beziehen sich auf die Personal-, Sach- und Betriebsaufwendungen einschließlich Reparaturen, Instandhaltungen und Investitionen bis 400 € Schadensfall, Anschaffung. Städtische Overheadkosten, Bauunterhaltungskosten, Gebäude- und Inventarversicherung, Hausgebühren und Investitionsgüter bleiben unberücksichtigt.					
Ertrags- bzw. Einnahmenstruktur					
Städtischer Zuschuss für den Betrieb des Bürgerhauses/-zentrums:	413.220,00 € (inkl. Interkulturelle Arbeit)	408.500 € (inkl. Interkulturelle Arbeit)		gelb	
Weitere städtische Zuschüsse:	21.883,67 € (12.042,00 € Hausaufgabenhilfe 7.626,67 € Einzelförderung 2.215,00 € Bezirksmittel)	21.000 € (17.000 € Hausaufgabenhilfe 4.000 € Mädchenbereich 1.000 € Bezirksmittel)			
Weitere öffentliche Zuwendungen:	31.924,10 €	21.500 €			
Eigenmittel:	315.860,80 €	332.860 €	grün		
Stiftungsgelder:	18.500,00 €	20.000 €			
Sonstige Spenden	4.427,12 €	300 €			
Summe:	805.815,69 €	804.160 €			

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2012	Plan-Werte 2014	Bewertung		
Aufwands- bzw. Ausgabenstruktur					
Personalaufwendungen/-ausgaben:	582.028,69 €	627.510 €		gelb	
Sachaufwendungen/-ausgaben:	233.029,39 €	214.920 €		gelb	
Sonstige Aufwendungen/Ausgaben: (Overheadkoste	2.088,45 €				
Summe:	817.146,53 €	842.430 €			
Öffnungszeiten					
Anzahl Tage im Jahr:	361	361	grün		
Bürger/innen-Frequentierung					
Jährliche Gesamtbesucherzahl:	ca. 200.000	ca. 200.000	grün		

Anmerkungen / Bemerkungen:

Pädagogische Mitarbeiter/innen: Der Mädchenbereich ist nur mit einer 29-Stunden-Stelle besetzt; eine zweite Teilzeit-Stelle wäre wünschenswert. Die zweite Stelle im Kinderbereich wird zu zwei Dritteln von einer Stiftung finanziert; die Finanzierungszusage erfolgt jährlich und wird stets neu begründet und belegt.

Weitere Mitarbeiter/innen: Der Träger sieht den Bedarf für die Einrichtung einer Techniker-Stelle im Veranstaltungsbereich sowie einer Stelle für Gemeinwesenarbeit. Die Finanzierung der Stellen ist weder über Trägermittel noch über städtische Mittel möglich.

Ehrenamtliche: Es zeigt sich, dass zur Einbindung in Projekte und laufende Arbeiten zu wenig hauptamtliches Personal zur Verfügung steht, das die Ehrenamtlichen einarbeitet, begleitet und die Qualität der Arbeit sicher stellt.

Sachaufwendungen: Das Budget lässt ungeplante, notwendige Ausgaben nicht zu. Die Reduzierung im Vergleich zu 2012 ergibt sich aus der Tatsache, dass beantragte Projekte nicht zustande kamen und der Pächter des LOKALS des Großteil der Energiekosten mittlerweile selbst trägt.

Personalaufwendungen: Die Erhöhung im Vergleich zu 2012 ergibt sich aus der Tatsache, dass ein Techniker nach seiner Weiterbildung wieder eingestellt wurde, die Info-Stelle wieder zu 100% über den Träger läuft (vorher 40% Jobcenter) und 3 % Tarifsteigerungen berücksichtigt wurden.

Einnahmen / Ausgaben: Die Finanzlücke von **38.270 €** wird durch Übertragungen aus den Vorjahren und Verzicht auf Sonderzahlungen teilweise ausgeglichen. Ca. 10.000 € davon kamen zustande, da der Träger aufgrund verschiedener Baumaßnahmen bei seinem Pächter und seinen Mietern gerechtfertigte Mietminderungen zu verkräften hatte. Von der Verwaltung wird dieser Schadenersatzanspruch akzeptiert. Da dieser erst nach Verabschiedung des Doppelhaushaltes bekannt wurde, kann der Betrag von ca. 10.000 € erst im Rahmen der Haushaltsanmeldung 2015 berücksichtigt werden. Zukünftig wird vom Träger eine Geschäftspolitik mit dem Ziel der nachhaltigen finanziellen Konsolidierung eingefordert.

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt / Leistung	Ziele		Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	berührte Handlungsfelder
	Quantitative/ wirtschaftliche Ziele	inhaltliche / qualitative Ziele			
<p>Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung</p> <p>(Der Bevölkerung werden Möglichkeiten angeboten, sich ungezwungen zu begegnen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, soziale Netze zu pflegen und sich über soziokulturelle Angebote zu informieren)</p>	<p>200.000 Besucher/innen und Nutzer/innen</p>	<p>1) Zentrum im Viertel als Treffpunkt für Arbeit und Freizeit</p> <p>2) Begegnung von Menschen verschiedener Altersgruppen, sozialer Milieus und Kulturen</p> <p>3) Zugangsmöglichkeiten zu gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Themen</p> <p>4) Nicht-kommerzielle Veranstaltungen</p> <p>5) Herstellen von Netzwerken</p> <p>Wirkungsradius: Stadtteil, Stadt und darüber hinaus</p>	<p>Zur Verfügung stellen eines bewirtschafteten, autofreien Innenhofes</p> <p>Zur Verfügung stellen von Tischen, Bänken und Spielmaterial</p> <p>Moderation zum Interessensausgleich</p> <p>Lokal ohne Verzehrzwang</p> <p>Märkte, Feste und andere Veranstaltungen (z.B. Straßentheater) auf dem Hof</p> <p>Spiele auf dem Hof</p> <p>Kostenlose und preiswerte Veranstaltungen ebenso wie Veranstaltungen mit gestaffelten Preisen</p> <p>Offen zugängliche Ausstellungshalle</p> <p>Offen zugängliche pädagogische Angebote Preiswerte Räume Kooperationen</p>	<p>Zählungen</p> <p>Programmhefte</p> <p>Öffnungszeiten</p>	<p>1 Kultur</p> <p>2 Erziehung, Bildung und Qualifizierung</p> <p>3 Beratung</p> <p>4 Sozialraum</p> <p>5 Bürgerschaftliche s u. gesellschaftspolitisches Engagement</p> <p>6 Ökologie</p> <p>7 Gesundheitsförderung</p>

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt / Leistung	Quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Veranstaltungen</p> <p>(Der Bevölkerung werden soziokulturelle Veranstaltungen in Eigenregie und/oder in Kooperation mit anderen Akteuren zur Verfügung gestellt.)</p> <p><u>Veranstaltungsbereich</u></p> <p>Tanz/zeitgenössischer Ausdruckstanz</p> <p>Theater/experimentelles Theater</p> <p>Konzerte/Neue Musik</p> <p>Lesungen/Reportagen</p> <p>Diskussionen/Tagungen</p>	<p>48 Veranstaltungen 4.200 Besucher</p> <p>16 Veranstaltungen 1.800 Besucher</p> <p>25 Veranstaltungen 2.500 Besucher</p> <p>4 Veranstaltungen 1.800 Besucher</p> <p>35 Veranstaltungen 2.500 Besucher</p>	<p>Ziele der Alten Feuerwache, betr. den Veranstaltungsbereich*</p> <p>1) Begegnung von Menschen verschiedener Altersgruppen, sozialer Milieus, Kulturen.</p> <p>2) Zugang ermöglichen zu gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Themen</p> <p>3) Nicht-kommerzielle, offene und unverbindliche Zugangsmöglichkeiten</p> <p>4) Anregung/Förderung kritischer Auseinandersetzung, Initiative, demokratisches und soziales Verhalten, bürgerschaftliches Engagement, kreative Betätigung</p> <p>5) Entwicklung alternativer Konzepte für Gesellschaft, Politik, Kultur</p> <p><u>Wirkungsradius: Stadt, Stadtteil</u></p>	<p>Themen, die für mehrere Altersstufen interessant sind</p> <p>Altersspezifische Veranstaltungen</p> <p>Veranstaltungen mit Künstler/innen verschiedener Herkünfte</p> <p>Kulturübergreifende Veranstaltungen</p> <p>Globale/kosmopolitisch vergleichende Fragestellungen</p> <p>Nicht-kommerzielle Veranstaltungen</p> <p>Preiswerte Veranstaltungen Köln-Pass-Ermäßigung</p> <p>Verteilung, Veröffentlichung der Programme</p> <p>Anzahl der Veranstaltungen Anzahl der Besucher/innen</p>	<p>Programmheft</p> <p>Preisgefüge</p> <p>Zählung Veranstaltungen</p> <p>Zählung Besucher/innen</p>	<p>1 Kultur</p> <p>2 Bildung</p> <p>5 Bürgerschaftliches und gesellschaftspolitisches Engagement</p>

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt / Leistung	Quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<u>gemeinwesenorientierte Arbeit</u>		Ziele der Alten Feuerwache, betr. Veranstaltungen der übrigen Bereiche*			
Flohmärkte	12 allg. Flohmärkte 2 Bücherflohmärkte 1.250 Aussteller	1) Begegnung von Menschen verschiedener Altersgruppen, sozialer Milieus, Kulturen. 2) Zugang ermöglichen zu gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Themen 3) Anregung geben/Fördern von kritischer Auseinandersetzung, sozialem Verhalten, kreativer Betätigung	Vorkommen/Anzahl der milieu-, alters- und kulturübergreifenden Themen	Zählungen der Themen	1 Kultur
Vollversammlungen	3 Termine, je 15-45 TN		Teilnehmer/innen verschiedener sozialer und kultureller Herkunft	Zählungen der Teilnehmer/innen	2 Bildung
<u>Jugendbereich:</u>				Programme	3 Beratung
Karnevalsfest	1 Veranstaltung, 120 Besucher		Kostenlose und preiswerte Veranstaltungen, Köln-Pass und sonstige Ermäßigungen	Ferienprogramme	4 Sozialraum
<u>Mädchenbereich:</u>			Anzahl der künstlerischen, handwerklichen, medienpädagogischen, spiel- und erlebnispädagogischen Angebote	Plakate	7 Gesundheitsförderung
Sommerfest	30 Mädchen		Themen der Veranstaltungen	Dokumentation in den Bereichen	
Fest zum Jahresende	30 Mädchen				
Tanzaufführungen	35 Mädchen				
Ausstellung des Offenen Ateliers	50 Mädchen		Veröffentlichungen der Programme; Verteilung der Programme		
Weltmädchentag	25 Mädchen 45 Mädchen				
Mädchenkulturtag	60 Mädchen				
<u>Kinderbereich:</u>					
Spiele-Café für Familien	6 Veranstaltungen, 300 Kinder u. Eltern				
Interkulturelles	3 Termine,				

Ziel- und Leistungsvereinbarung 2014 für das Bürgerzentrum Alte Feuerwache

Familien-Café	90 Kinder u. Eltern				
Stadtteil-Feste	Karneval, Halloween, Stadtteil-Kinderfest 400 Kinder u. Eltern				
Kinderfilmfest	7 Veranstaltungen mit medienpädagogischer Aktion 350 Kinder				
Öffentliche Projektpräsentation	Ausstellungseröffnung: 100 Kinder und Eltern				
Ausstellung	7 Tage 300 Kinder und Erwachsene				
kultur- und erlebnispäda- gogische Ferienaktionen	14 Tage 280-340 Kinder	Wirkungsradius: Stadt, Stadtteil			

Anmerkungen / Bemerkungen: Die Ausgestaltung der Jugendarbeit unterliegt den Richtlinien der Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Köln und der Rahmenkonzeption der Kölner Bürgerhäuser/-zentren. Ergänzend zu der ZLV wird mit dem Jugendamt innerhalb eines Wirksamkeitsdialoges ein Fachgespräch zu den inhaltlichen Schwerpunkten geführt.

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	Quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
Offene Angebote (Offene Angebote sind regelmäßige Aktivitäten, die keine feste Gruppenstruktur haben, so dass Interessierte spontan und jeder Zeit teilnehmen können.) <u>gemeinwesenorientierte Arbeit:</u> Haus- und Hofmoderation Info-Büro „Hall of Fame“ –Graffiti-Wand Offene Arbeitsgruppen: Finanzgruppe Lokalgruppe Programmgruppe Führungen durch die AF <u>Jugendbereich:</u> JugendTreff Streetwork / sozialraumorientierte Cliquenarbeit JugendTreff mit Angebot für 10-13jährige Clearingstelle Jugendversammlungen	40 Kontakte/Tag 6 Tage/38 Std./Wo. 7 Tage/24 Std. 11 Termine/je 3-4TN 8 Termine/je 3 TN 5 Termine/je 7 TN 4 Termine/30 TN 155 Termine je 8-16 Jugendliche 45 Termine je 8-16 Kontakte 40 Termine je 6-12 Jugendliche 100 Beratungen 2 Termine, je 25 Jgd.	1) Begegnung von Menschen verschiedener Altersgruppen, sozialer Milieus, Kulturen. 2) Zugang ermöglichen zu gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Themen 3) Nicht-kommerzielle, offene und unverbindliche Zugangsmöglichkeiten 4) Anregung geben/Fördern von kritischer Auseinandersetzung, Initiative, demokratischem und sozialem Verhalten, bürgerschaftlichem Engagement, kreativer Betätigung Wirkungsradius: Stadtteil, Stadt	Kulturelle und soziale Herkunft der Besucher/innen, Nutzer/innen, Teilnehmer/innen Art/Anzahl der Themen Kostenlose oder kostengünstige Angebote Öffentlich bekannt gegebene Angebote/Anzahl der Veröffentlichungen Einfache, niederschwellige, breite Zugangsmöglichkeiten Anzahl der kreativen und kulturpädagogischen Aktivitäten Anzahl der Aktivitäten aus unterschiedlichen Kulturen Anzahl der Besucher/innen Anzahl der Teilnehmer/innen aus den offenen Treffs der päd. Bereiche an den verschiedenen Projekten und sonstigen Aktivitäten Teilnahme an Versammlungen	Vollerhebung in einzelnen Bereichen, bei einzelnen Aktionen Dokumentation in den Bereichen Programmhefte Ankündigungszettel Preisgefüge	1 Kultur 2 Erziehung, Bildung und Qualifizierung 3 Beratung 4 Sozialraum 5 bürgerschaftl. und gesellschaftspolitisches Engagement

Ziel- und Leistungsvereinbarung 2014 für das Bürgerzentrum Alte Feuerwache

Ringen nach Regeln	6 Termine, je 8 Jgdl.		Vereinbarte und veröffentlichte Regeln		
Kleingruppen-Spielangebot	30 Termine je 4-8 Jugendliche		Förderpläne		
Feste und Geburtstagsfeiern	10 Termine, insges.350 Jugendliche				
Kunst/Malangebot	10 Termine, je 4 Jugendliche				
Schach-Club	20 Termine, je 10 Jugendliche				
<u>Mädchenbereich:</u> Offener Treff	180 Termine, je 15-20 Mädchen				
Herzsprechstunde	40 Termine, je 3-5 Mädchen				
Offenes Atelier	46 Termine, je 8-15 Mädchen				
Näh-Design-Nachmittag	40 Termine, je 5-7 Mädchen				
Beratung (Tel./vor Ort)	2 Std./Woche, 1 Mädchen				
<u>Kinderbereich:</u> Kindertreff-Nachmittage mit kulturpäd. Angeboten	72 Nachmittage, je 20-30 Kinder				
Kulturpädagogische Kleingruppen-Angebote	64 Aktionen, je 6-8 Kinder				
Spielpädagogische Aktionen	5 Aktionen, je 15-25 Kinder				
Kindertreff-Feste (Sommerfest, Opferfest, Weihnachtsparty)	3 Feste, 90 Kinder				
Eltern-Kind-Treff	73 Termine,				
Offenes Spieleangebot im Hof („Play Station“)	je 8-12 Kinder mit Elternteil 40 Termine, je 25-35 Kinder				
<u>Werkstätten:</u> Fahrrad-Selbsthilfe- Werkstatt	46 Termine je 2-3 Kinder u. Jugendliche/ 6-7 Erwachsene	Wirkungsradius: Stadtteil, Stadt			

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	Quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Gruppenangebote (Gruppenangebote bestehen aus einem festen Personenkreis, sind zeitlich befristet und haben einen thematischen Bezug.)</p> <p><u>Jugendbereich:</u></p> <p>„Zurück in die Zukunft“ Selbstorganisiertes Diskussions- und Spieltreffen</p> <p>Kochgruppe, Ernährung, Sozialverhalten</p> <p>Filme, Medien, Facebook</p> <p>Gitarre und Musik</p> <p>Politische Themen</p> <p><u>Mädchenbereich:</u></p> <p>Hausaufgabenhilfe</p> <p>Zukunftsstündchen</p> <p><u>Kinderbereich:</u></p> <p>Hausaufgabenhilfe</p> <p>Fördergruppe</p>	<p>4 Termine je 8-12 junge Erwachsene</p> <p>10 Termine, je 8 Jugendliche</p> <p>9 Termine, je 10 Jugendliche</p> <p>40 Termine, je 7 Jugendliche</p> <p>20 Termine, je 10 Jugendliche</p> <p>160 Termine, je 10-14 Mädchen</p> <p>40 Termine, je 2 Mädchen</p> <p>151 Termine, je 11-12 Kinder</p> <p>2 Gruppen, 77 Termine, je 9-11 Kinder</p>	<p>1) Anregung geben und Fördern von demokratischem und sozialem Verhalten sowie kreativer Betätigung</p> <p>2) Förderung gesellschaftlicher Teilhabe</p> <p>3) Nicht-kommerzielle, offene Zugangsmöglichkeiten</p> <p><u>Wirkungsradius:</u> Stadtteil, Stadt</p>	<p>Anzahl der Teilnehmer/innen</p> <p>Kontinuität der Teilnahme</p> <p>Zusammenarbeit in einer Gruppe</p> <p>Vereinbarte Regeln</p> <p>Einübung von Techniken, Kenntnissen, Fähigkeiten</p> <p>Art; Anzahl der Betätigungen im Umgang mit Werkzeug, Material, Medien u.ä.</p> <p>Ergebnisse der Aktivitäten</p> <p>Einsatz professioneller Fachkräfte</p> <p>Zusammenarbeit mit Beteiligten wie Eltern, Schule u.a.</p> <p>Kostenlose bzw. kostengünstige Teilnahme</p> <p>Öffentliche Angebote</p>	<p>Programme, Ankündigungen</p> <p>Teilnehmer/innenlisten</p> <p>Anmeldungen</p> <p>Dokumentation in den Bereichen</p> <p>Berichte</p> <p>Verträge, Rechnungen</p> <p>Zählung</p> <p>Abfrage</p>	<p>2 Erziehung, Bildung und Qualifikation</p> <p>3 Beratung</p> <p>4 Sozialraum</p> <p>7 Gesundheitsförderung</p>

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	Quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
Kurse* (Kurse sind eigene Aktivitäten der BH/BZ, haben eine begrenzte Teilnehmerzahl und eine begrenzten zeitlichen Rahmen.)					
<u>Jugendbereich:</u>					
Arbeit und Spiel am Computer	10 Termine je 5 Jugendliche	1) Anregung geben / Fördern von kritischer Auseinandersetzung, Initiative, demokratischem und sozialem Verhalten, bürgerschaftlichem Engagem., kreativer Betätigung	Anzahl der Teilnehmer/innen	Programme, Ankündigungen	1 Kultur 2 Erziehung, Bildung und Qualifizierung 3 Beratung 4 Sozialraum
Kreativwerkstatt	20 Termine je 2- 5 Jugendliche		Kontinuität der Teilnahme	Teilnehmer/innenlisten	
Saz und Musik	10 Termine je 5 Jugendliche		2) Zugang ermöglichen zu gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Themen	Einübung von Techniken, Kenntnissen, Fähigkeiten	
		3) Nicht-kommerzielle, offene Zugangsmöglichkeiten	Art; Anzahl der Betätigungen im Umgang mit Werkzeug, Material, Medien u.ä.	Dokumentation in den Bereichen	
			Bearbeitung eines Themas	Berichte	
			Ergebnisse der Kurse	Verträge, Rechnungen	
<u>Mädchenbereich:</u>					
Tanzen	2 x 17 Termine, je 10-15 Mädchen		Einsatz professioneller Fachkräfte	Zählung	
Selbstbehauptungskurs	3 Tage, je 10-15 Mädchen		Kostenlose bzw. kostengünstige Teilnahme	Abfrage	
<u>Werkstattbereich</u>					
Nähwerkstatt	46 Termine 4-5 Teilnehmer/innen	Wirkungsradius; Stadtteil, Stadt	Kostenumlage bei zahlungsfähigen Institutionen, z.B. OGS		
			Öffentliche Ankündigungen		

Anmerkungen:

*Hier sind nur die Kurse erfasst, die vom Verein bzw. den vom Verein betriebenen Bereichen durchgeführt werden. Kurse, die von Dritten (Nutzer/innen, Werkstatt-Betreiber/innen) durchgeführt werden, fallen unter die „Raumvergabe“

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	Quantitative/ Wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungs- instrumente	Hand- lungsfelder
<p>Projekte (Projekte sind zeitlich befristete Vorhaben mit einer speziellen Thematik und gehören nicht zum Regelbetrieb der Einrichtungen.)</p> <p><u>Jugendbereich:</u></p> <p>Herausforderungen für Jungen (beantragt)</p> <p>Film- und Fotoprojekt (beantragt)</p> <p>Meine Bilder – meine Geschichten</p> <p>Tanz/Schauspiel Projekt (beantragt)</p> <p>Web 2.0/Hip Hop (beantragt)</p> <p><u>Mädchenbereich:</u></p> <p>Reise (Frühling)</p> <p>Reise (Sommer od. Herbst)</p> <p>Malworkshop</p> <p>Theaterworkshop</p> <p>Gesangsworkshop</p> <p>Kooperationsprojekt mit der JVA Ossendorf</p> <p>Begegnungstreffen mit anderen Mädcheneinrichtungen in Deutschland</p>	<p>5 Termine je 5 Jungen</p> <p>18 Termine, je 5-10 Jugendliche</p> <p>20 Termine, je 30 Jugendliche</p> <p>15 Termine, je 20 Jugendliche</p> <p>11 Termine, je 6 Jugendliche</p> <p>4 Tage, 8 Mädchen</p> <p>4 Tage, 8 Mädchen</p> <p>2 Tage, 8-10 Mädchen</p> <p>3 Tage, 8-10 Mädchen</p> <p>2 Tage, 6-8 Mädchen</p> <p>2-4 Termine, je 3 Mädchen</p> <p>2 Tage, 5 Mädchen</p>	<p>1) Zugang ermöglichen zu gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Themen</p> <p>2) Nicht-kommerzielle, offene Zugangsmöglichkeiten</p> <p>3) Anregung geben/Fördern von kritischer Auseinandersetzung, Initiative, demokratischem und sozialem Verhalten, kreativer Betätigung</p> <p><u>Wirkungsradius: Stadtteil, Stadt</u></p>	<p>Öffentliche Ankündigung</p> <p>Anzahl der Teilnehmer/innen</p> <p>Kontinuität der Teilnahme</p> <p>Auseinandersetzung mit einem Thema</p> <p>Einübung von Techniken, Kenntnissen, Fähigkeiten</p> <p>Art, Anzahl der Betätigungen im Umgang mit Werkzeug, Material, Medien u.ä.</p> <p>Kostenlose bzw. kostengünstige Teilnahme bzw. gestaffelte Preise</p> <p>Anzahl der Teilnehmer/innen aus den Offenen Treffs der pädagogischen Bereiche</p> <p>Einsatz professioneller Fachkräfte</p> <p>Ergebnisse der Projekte</p>	<p>Programme, Ankündigungen</p> <p>Teilnehmer/innenlisten</p> <p>Anmeldungen</p> <p>Dokumentation in den Bereichen</p> <p>Projekt-Berichte</p> <p>Verträge, Rechnungen</p> <p>Presse</p> <p>Zählung der Besucher/innen</p>	<p>1 Kultur</p> <p>2 Erziehung, Bildung und Qualifizierung</p> <p>4 Sozialraum</p> <p>5 bürgerschaftl. und gesellschafts-politisches Engagement</p>

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	Quantitative/ Wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungs- instrumente	Hand- lungsfelder
<p>Projekte</p> <p><u>Kinderbereich:</u></p> <p>Kulturpädagogisches Projekt (beim LVR beantragt)</p> <p>„Kultur macht stark/Bündnis für Bildung“ – mit Grundschulen im Agnes- viertel und Interkultureller Dienst der Stadt Köln</p>	<p>25 Termine, je 6-24 Kinder</p> <p>15 Termine Malerei je 8-10 Kinder</p> <p>14 Termine Fotografie je 8-10 Kinder</p> <p>12 Termine Film je 8-10 Kinder</p>	<p><u>Wirkungsradius:</u> Stadtteil, Stadt</p>	<p>Öffentliche Präsentationen der Projektergebnisse</p> <p>Wahrnehmung durch Dritte (z.B. Besucher/innen bei Projektpräsentationen)</p>		<p>1 Kultur</p> <p>2 Erziehung, Bildung und Qualifizierung</p> <p>4 Sozialraum</p>

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	Quantitative/ Wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungs- instrumente	Hand- lungsfelder
Raumvergaben (Raumvergaben sind Dauer- und Einzelnutzungen von Räumen an Dritte, wie Privatpersonen, Gruppen, Organisationen oder Institutionen.)					
Multifunktionsräume	54 regelmäßige Gruppen + 1.000 Einzelnutzungen/Jahr	1) Begegnung von Menschen verschiedener Altersgruppen, verschiedener sozialer Milieus, verschiedener Kulturen	Anzahl der Nutzer/innen	Zählungen	1 Kultur
Saal	20 Vergaben 1.500 Besucher/Teilnehmer	2) Zugang ermöglichen zu gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Themen	Anzahl der alters-, kulturspezifischen und kulturübergreifenden Gruppen	Schriftliche und mündliche Befragungen	2 Erziehung, Bildung und Qualifizierung
Aufbau- u. Probenstage Saal Tanz/Theater/Konzert	65 Tage, davon 45 Tage bezahlt	3) Nicht-kommerzielle, offene und unverbindliche Zugangsmöglichkeiten	Anzahl der Gruppen /Nutzungen zu den Themen Kunst/Kultur, Soziales/Politik, Bildung, Sport/Gesundheit, Selbsthilfe	Programme	3 Beratung
Ausstellungshalle	28 Ausstellungen 243 Tage	4) Anregung geben/fördern von kritischer Auseinandersetzung, Initiative, demokratischem und sozialem Verhalten, bürgerschaftlichem Engagement, kreativer Betätigung	Anzahl der ehrenamtlich Tätigen in den Initiativenräumen	Verträge	4 Sozialraum
Initiativenräume	7 Räume/ 8 Initiativen	5) Entwicklung alternativer Konzepte für Gesellschaft, Politik, Kunst und Kultur	Anzahl und Art der Werkstattkurse und -projekte	Kalender für Raumbuchungen	5
Umwelt-u.Verkehrszentrum	2 Initiativen	6) Förderung von Netzwerkbildung	Anzahl der Kooperationen	Teilnahme an Vollversammlungen	Bürgerschaftliches u. gesellschaftspolitisches Engagement
Öffentliche Bücherei	1 Initiative		Einladungen zu Vollversammlungen, Werkstatt-Treffen	Teilnahme an Werkstatt-Treffen	6 Ökologie
Fotolabor	1 Betreiber (ehrenamtlich)		Gruppenbetreuung: Postverteilung Informationsvermittlung Beratungsgespräche Öffentlichkeitsarbeit Nutzungsmöglichkeiten besonderer Ausstattungen Restauration	Dokumentation der Beratungen	7 Gesundheitsförderung
Musikkeller	1 Nutzer			Zählung der Inanspruchnahme des Lokals durch Raumnutzer	
Werkstätten	7 Werkstätten/ 9 Betreiber/innen				
Metallwerkstatt	2 externe Nutzer 6 Kurse	Wirkungsradius: Stadtteil, Stadt			
Lokal	1 Betreiber (Pächter)				

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
Ausbildung und Integration (BH/BZ bieten Leistungen bei der Ausbildungs- und Beschäftigungsförderung. Im Mittelpunkt stehen die Anleitung von Praktikanten, die Förderung der Integration von Langzeitarbeitslosen und die Qualifizierung zur Ausübung bürgerschaftlichem Engagements.)					
Sozialstunden-Leistende	6 (600 Std.)	Förderung gesellschaftlicher Teilhabe	Begleitender Kontakt	Verträge	2 Erziehung, Bildung und Qualifizierung
Praktikanten/innen	1 (2 Monate) 1 (9 Monate) 4 Tage à 15 Personen	Unterstützung von Ausbildungen	Anleitungsgespräche	Anzahl der Gespräche	5
		<u>Wirkungsradius:</u> Stadtteil, Stadt	Teilnahme an Veranstaltungen der Alten Feuerwache	Zählung	Bürgerschaftliches und gesellschaftliches Engagement

Anmerkungen / Bemerkungen: * Es handelt sich hier um die Ziele der Alten Feuerwache, auf die sich die gesamte Arbeit bezieht. Genannt sind die Ziele auf der Produktebene, nicht die Ziele der einzelnen Leistungen.

09.05.2014, gez. H.-Georg Lützenkirchen

09.05.2014, gez. Wolfgang Guth

Datum/Unterschrift
Bürgerzentrum Alte Feuerwache e.V.

Datum/Unterschrift
Stadt Köln

V. Zielerreichung 2012 der Leistungs- und Produktplanung

Produkt/ Leistung	Quantitative Ziele		Bewertung der Erreichung <u>grün</u> : erreicht, kein Handlungsbedarf <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig <u>rot</u> : nicht erreicht, Änderung notwendig			Qualitative Ziele	Bewertung der Erreichung <u>grün</u> : erreicht, kein Handlungsbedarf <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig <u>rot</u> : nicht erreicht, Änderung notwendig			Wirtschaftliche Ziele	Bewertung der Erreichung <u>grün</u> : erreicht, kein Handlungsbedarf <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig <u>rot</u> : nicht erreicht, Änderung notwendig		
	Soll	Ist											
Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung	ca. 200.000 Besucher/innen / Nutzer/innen	ca. 200.000 Besucher/innen / Nutzer/innen	grün			s. ZLV 2012	grün			Die wirtschaftlichen Zielsetzungen jeder Einrichtung beziehen sich auf die jeder- zeitige Sicherstell- ungen der Zahlungsfähigkeit, Vermeidung von Überschuldung und Dokumentation in ordnungsgemäßer Buchführung. Formales Zielkriterium ist die rechtzeitige und sachgerechte Erstel- lung und Abgabe des Verwendungsnach- weises. Verfügen die Einrichtungen über das Instrument der Kosten- und Leistungsrechnung sind auch produkt- und leistungsbezogene wirtschaftliche Zielsetzungen denkbar.		gelb	
Veran- staltungen	197 12.265 Besucher (ohne Flohmarkt)	194 13.027 Besucher (ohne Flohmarkt)	grün			s. ZLV 2012	grün						
Öffene Angebote	26/ 1.780 Termine	26/ 1.636 Termine	grün			s. ZLV 2012	grün						
Gruppen- angebote	10/ 458 Termine Je 3-10 TN	10/ 400 Termine Je 4-25 TN	grün			s. ZLV 2012	grün						
Kurse	7/ 159 Termine Je 3-22 TN	5/ 141 Termine* Je 1-7 TN		gelb		s. ZLV 2012	grün						
Projekte	10/ 231 Termine Je 4-25 TN	13/ 312 Termine Je 1-11 TN		gelb		s. ZLV 2012	grün						
Raumvergaben	regelm.Gruppen/ Initiativen: 74 Unregelmäßige Nutzungen: 1044. 7 Werkstätten. 1 Lokal. 14 x Saal/1.400 BesucherInnen. 28 Ausstellungen /226 Tage.	regelm.Gruppen/ Initiativen: 70 Unregelmäßige Nutzungen: 1.400. 7 Werkstätten. 1 Lokal. 35 x Saal/1.300 BesucherInnen. 27Ausstellungen /279 Tage	grün			s. ZLV 2012	grün						

* Es handelt sich nur um Kurse, welche die Alte Feuerwache selbst durchführt, nicht um Kurse, die unter der Raumvergabe laufen.